

Veranstaltung vom 13. bis 15. November in Rom:

State of the Science Colloquium

Unter Fachleuten, die sich intensiv mit der Erforschung des Einflusses von elektromagnetischen Feldern auf biologische Systeme beschäftigten, reifte die Einsicht, daß die vielfältigen, weltweit vorhandenen Forschungsaktivitäten besser koordiniert werden sollten. Während der 17. Tagung der Bioelectromagnetic Society (BEMS) vom 18. bis 22. Juni 1995 in Boston gründete sich das internationale Komitee ICWCHR (International Committee on Wireless Communication Health Research). Die vorliegenden Beiträge geben einen Überblick über das Kolloquium des ICWCHR im November 1995 in Rom zum aktuellen Stand der Wissenschaft.

Mitwirkende in diesem Komitee sind von der „Wireless Technology Research“ (WTR), Dr. Carlo, von der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Dr. Repacholi, Vertreter von US-Behörden, Vertreter von COST 244 sowie von der Forschungsgemeinschaft Funk, Gerd Friedrich. Als Auftakt für die Zusammenarbeit vereinbarte man, eine Art Bestandsaufnahme zu sechs Wissenschaftsfeldern zu veranstalten. WTR übernahm die logistische und finanzielle Unterstützung dieses Kolloquiums.

Über 150 Wissenschaftler – aus den Vereinigten Staaten, Australien, Europa und Japan – kamen vom 13. bis 15. November 1995 in der Universität von Rom, „La Sapienza“, zusammen, um über die vorhandenen Kenntnisse zur Einschätzung von möglichen gesundheitlichen Effekten, hervorgerufen durch drahtlose Kommunikation, zu diskutieren. Beteiligt waren u.a. internationale Organisationen wie die WHO, die Europäische Union, vertreten durch COST 244, die amerikanische Federal Communications

Commission (FCC) und die amerikanische Food and Drug Administration.

Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Beeinflussung der natürlichen und technischen Umgebung durch den Gebrauch von Mobilfunk. Die Teilnehmer des Kolloquiums sprachen an drei Tagen in acht Sitzungen über den letzten Wissensstand von Dosimetrie, Messung und Zertifizierung, Epidemiologie, Beeinflussung von medizinischen Geräten, insbesondere von Herzschrittmachern, und über biologische Reaktionen.

Die Ziele und das Resultat des Kolloquiums faßt der Vorsitzenden der WTR, Dr. Carlo, wie folgt zusammen:

- Die weltweite Diskussion wurde zusammengefaßt und die Abschätzung des allgemeinen gesundheitlichen Einflusses der Funktechnik vorangebracht.
- Die Gemeinschaft der Wissenschaftler machte große Fort-

schritte bei der Messung der von der Funktechnik abgegebenen Strahlung.

- Aus der Perspektive der öffentlichen Gesundheit, soweit es biologische Auswirkungen betrifft, konnten die Forscher keine neuen wissenschaftlichen Gründe zum sofortigen Überarbeiten von als wissenschaftlich gesichert betrachteten Erkenntnissen erkennen; die Arbeit auf diesem Gebiet geht aber weiter.
- Die Gesetzgeber sollten den Wissenschaftlern mehr Möglichkeiten an die Hand geben, epidemiologische Studien und wissenschaftliche Datenbanken entwickeln zu können. Darüber hinaus sollten Regierungen nicht vorzeitig auf rein spekulativer Basis regulierende Entscheidungen treffen.
- Lösungen des Problems der Beeinflussung zwischen einigen digitalen Mobilfunkarten und Herzschrittmachern bzw. Defibrillatoren sind in Sicht.